

**Zeitschrift:** Der Fourier : offizielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen

**Band:** 29 (1956)

**Heft:** 12

**Rubrik:** Orientierung der TK des SFV über das ab Januar 1957 im Fachorgan "Der Fourier" erscheinende Kolloquium "Fachtechnische Fragen"

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 23.11.2024

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## **Orientierung der TK des SFV über das ab Januar 1957 im Fachorgan «Der Fourier» erscheinende Kolloquium «Fachtechnische Fragen»**

Im Bestreben, die fachtechnischen Kenntnisse unserer Mitglieder ständig zu erweitern, hat die TK beschlossen, ab Januar 1957 in unserem Fachorgan ein Kolloquium «Fachtechnische Fragen» erscheinen zu lassen. Die technischen Leiter haben am 24. Nov. 1956, anlässlich der gemeinsamen Sitzung der TK, davon zustimmend Kenntnis genommen. Die Teilnahme an diesem Kolloquium steht jedem Leser des «Fourier» offen. Die Durchführung dieses «Frage- und Antwortspiels» ist folgendermassen gedacht:

Der Fragesteller unterbreitet seine Fragen dem technischen Leiter seiner Sektion. Dieser leitet die Frage bis zum 23. eines jeden Monats an den Präsidenten der TK, der seinerseits wegen deren Beantwortung sich mit den beiden Experten der TK ins Einvernehmen setzt. Die Frage wird z. B. in der Januar-Nummer 1957 des «Fourier» publiziert; die Beantwortung erfolgt in der März-Nummer 1957 unseres Verbandsorganes. Eine in der Februar-Nummer publizierte Frage erfährt ihre Beantwortung in der April-Nummer usw. Nichtmitglieder des SFV richten ihre Fragen an die Redaktion «Der Fourier», die für die Weiterleitung besorgt sein wird.

Die TK würde es sehr begrüessen, wenn die Sektionsmitglieder einen Gedankenaustausch über die aufgeworfenen Fragen pflegen würden. Gelegenheiten hiezu bieten sich sicherlich bei verschiedenen Sektionsanlässen.

Die TK will mit diesem «Kolloquium» den Mitgliedern des SFV und Lesern des Fourier eine weitere Gelegenheit zur Vertiefung der fachtechnischen Kenntnisse bieten und gibt den Wunsch auf eine rege Teilnahme in allen Sektionen Ausdruck.

*(Damit wird ein alter Wunsch der Redaktion teilweise erfüllt!)*

### **Der kleine Kommentar**

Das sogenannte Oltener Komitee hat die in der Westschweiz oft «Oeufs de Colombe II et III» bezeichneten Initiativen, die wir in unserem Blatt als «Sabotage-Initiativen» darstellten, zurückgezogen. Es ist zu hoffen, dieser Rückzug sei endgültig und das Schweizervolk werde sich in Zukunft mit solchen Begehren nicht mehr zu befassen haben.

Wachsamkeit ist nach wie vor Gebot der Stunde. Sollte in der internationalen Lage eine Entspannung eintreten, so muss man darauf gefasst sein, dass derartige Volksbegehren, die auf eine Untergrabung der geistigen und militärischen Abwehrbereitschaft unseres Landes ausgerichtet sind, unter irgend einem Deckmantel wieder auftauchen. -r

Während dreier Minuten wurden dem heldenhaften ungarischen Volk gedacht. Haben wir uns in diesen Minuten des Schweigens die Frage gestellt, ob wir bereit sind, unser Letztes für die Freiheit herzugeben? -r

Die weltpolitischen Ereignisse der letzten Wochen, die uns fast täglich neue Situationen brachten, haben mit aller Deutlichkeit gezeigt, dass wir unsere Wehrbereitschaft nicht vernachlässigen dürfen.